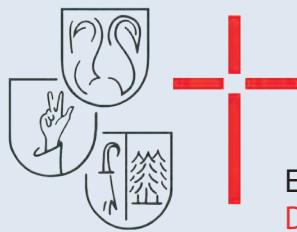


GEMEINDEBRIEF



See, Sonne, Sabotage

Konfreise 2022. Toll war's! – Acht junge Leute plus Pfarrer und Begleiterin (danke, Tiana!) machten sich am 1. Oktober frohgelaunt auf den Weg nach Carolinensiel in Ostfriesland, um dortselbst eine spannende Woche an und mit der Nordsee und der entsprechenden Landschaft und ihren Menschen zu erleben.

Die Anreise verlief derartig pünktlich und problemlos, dass ich als Angehöriger des Landes der Deutschen Bahn insgeheim vor Stolz fast platzte.

Seht ihr, wir können es doch!

Dazu später mehr.

Die Jugendlichen fanden sich via Musik erstaunlich schnell zusammen. Und so hörte ich schon am ersten Abend aus dem Nachbarzimmer die lautstarken Tonalitäten von «Weisch sie isch e Flamme» und ähnlicher wundvoller Weisen aus den Charts. So bin ich seit langer Zeit mal wieder up to date, was musikalisch so angesagt, oder besser, angesungen ist.

Durch die Gesänge fühlte ich mich ermutigt, jedes Frühstück mit dem Song «Thank you Lord for giving us food» zu beginnen um danach einer von jeweils zwei Konfirmandinnen und Konfirmanden vorbereiteten Andacht beizuwohnen. Dieser musikalisch-theologische Beginn des jeweiligen Tages hatte den Erfolg, dass ich von just jenem Lied eines frühen Morgens so gegen 2 Uhr aus dem Schlaf gerissen wurde.

Auf meine morgendliche Nachfrage, warum ich zu derartig später oder auch früher Stunde Ohrenzeuge dieses kulinarisch-christlichen Kunstgenusses kam, erhielt ich die lakonische

Antwort : «Wir haben uns ein paar Brötchen aufgebacken.» Na denn, Guete mitenand!

Unsere Tage waren von vielerlei Aktivitäten geprägt, ein paar seien hier heraus gegriffen: Wir besuchten ein Moormuseum und lernten von der Wertigkeit des Hochmoors zur Heizenergiegewinnung im 18 Jahrhundert und nebenbei auch ein Stück ostfriesische Geschichte kennen: Während die Hafenstadt Emden sich zu einem Drehkreuz des internationalen Handels entwickelte, blieben die Dörfer in den Moorschaften der Umgebung bettelarm und den Gewalten des Meeres ausgeliefert. Erst als der ostfriesische Fürst Carl Edzard, der Fürst des bis dahin weitgehend selbständigen Landes Ostfriesland 1744, ohne Nachkommen verstarb, marschierte der preussische König Friedrich der Grosse (der «Alte Fritz») in Ostfriesland ein und machte Ostfriesland widerstandslos zur preussischen Provinz.

Der Emdener Hafen war weltbekannt. Doch was tun mit den kleinen Dörfern und Gehöften?

Was haben sie zu bieten?

Das Moor!

So entstand die Torfstecherei als quasiindustrielle Massenproduktion und wurde zum Exportschlager! Ostfriesland hielt die Stuben warm und die Menschen der an den Hochmooren gelegenen Dörfer kamen zu einem bescheidenen Wohlstand. Bis Preussen das Interesse verlor und Ostfriesland wieder in die Armut abrutschte.

Daraufhin packten viele Ostfriesen die Koffer und wanderten nach Amerika aus. Und auf zwei Nachkommen dieser Auswanderer trafen wir während unseres Besuches. Sie sind im Bundesstaat Iowa zu Hause, sprachen Englisch und Plattdeutsch und wanderten sichtlich ergriffen auf den Spuren ihrer Vorfahren.

Ein weiteres Highlight war die Wattwanderung vom Festland auf die Insel Baltrum.

Morgens in aller Frühe standen wir fröstelnd in kurzen Hosen, alten Schuhen auf ihrem letzten Lauf und über die Treter (!) gezogenen dicken Strümpfen vor Wattführer Joachim. Er begrüßte uns fröhlich und im Berliner Dialekt: «Ick hab mir in de easte staatlich jeprüfte Wattführarin valiebt und bin hia häng-jeblieden, wa», und führte uns von einem Priel (i.e. eine trotz Ebbe mit Meerwasser gefüllte Vertiefung) zum nächsten.



ADRESSEN

Pfarramt

Pfarrer Haiko Behrens

Pfarrbüro, Gempenring 18, 4143 Dornach
Tel.: 061 701 29 11
E-Mail: haiko.behrens@refkirchedornach.ch
Sprechstunden nach telefonischer
Vereinbarung oder per E-Mail

Präsidium

Evelyn Borer

Grundackerstr. 7, 4143 Dornach
Mobil: 079 334 22 19
E-Mail: evelyn.borer@bluewin.ch

Sekretariat

Kim Colin Dällenbach

Gempenring 18, 4143 Dornach
Tel.: 061 701 29 42
E-Mail: sekretariat@refkirchedornach.ch
Dienstag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

Finanzen und Personal

Anita Konrad

Gempenring 18, 4143 Dornach
Tel.: 061 701 29 42
E-Mail: anita.konrad@refkirchedornach.ch

Sigrist

Uwe Thiel

Tel.: 061 701 29 42, Mobil: 079 958 35 32

Kirchenmusik

Raouf Mamedov

Tel.: 076 436 55 58
E-Mail: raouf.mamedov@refkirchedornach.ch

Jugendarbeit

Ekramy Awed

Tel.: 076 571 65 11
E-Mail: ekramy.awed@refkirchedornach.ch

Mittagstisch-Betreuung

Milly Mora

Tel.: 061 701 36 41; Mobil: 077 481 94 34
E-Mail: mittagstisch@refkirchedornach.ch

Buchhaltung

Birseck-Treuhand AG,
Postplatz 7, 4144 Arlesheim

IMPRESSION

Herausgeber

Kirchgemeinderat und Pfarramt der
Ev.-ref. Kirche Dornach-Gempen-Hochwald
www.refkirchedornach.ch

Zustellung

Geht an die Mitglieder und Freunde der
Ev.-ref. Kirche Dornach-Gempen-Hochwald

Layout

Grafik & Webdesign Susan Saladin, www.susa.ch

Druck

Druckerei Dürrenberger AG
Talstrasse 40, 4144 Arlesheim

Redaktionsschluss

Dezember-Ausgabe: Donnerstag, 10. November

See, Sonne, Sabotage – Konfreise 2022

«Eenfach rinjehn» meinte er zu uns, die wir abwartend vor dem tiefen Wasser standen, und platschte unbekümmert durch das kalte, mitunter oberschenkeltiefe Nass. Wir taten es ihm fröstelnd-fasziniert nach.



Immer wieder blieb Joachim stehen, präsentierte mal hier eine Auster, mal dort einen Wattwurm und erklärte den Unterschied zwischen Ebbe (*ablaufendes Wasser, wattwanderungsfreundlich*) und Flut (*zulaufendes Wasser; von Wattwanderungen ist dringend abzuraten*) sowie die Auswirkungen des Klimawandels auf das Weltnaturerbe Wattenmeer, einer einmaligen Naturlandschaft, die auf dem Globus ihresgleichen sucht: Flora und Fauna ändern sich, die Fluten werden gefährlicher und auf mittlere Sicht wird mühsam dem Meer abgetrotztes Land verloren gehen.



Es folgte ein Besuch des deutschen Marinemuseums in Wilhelmshaven, einer sehr hänigmässig jungen deutschen Stadt, erst 1856 durch Kabinettsorder von Friedrich Wilhelm IV von Preussen aufgrund ihrer strategisch günstigen Lage zu Grossbritannien am Jadebusen gegründet.

Das Marinemuseum zeigt die Geschichte der deutschen Marine von ihren Anfängen 1815 bis heute. Man findet Modelle preussischer Handelsschiffe, die zur Selbstverteidigung vor Piraten mit Kanonen ausgestattet wurden, über U-Boote aus dem 2. Weltkrieg und allerhand maritimes Kriegsgerät aus dem Kalten Krieg, Schnellbooten, Minensuchern (*von der Bundesmarine und der DDR-Volksmarine*) bis hin zum Zerstörer Mölders. 1993 ausgemustert und zum Museumsschiff umgebaut, nahm die Mölders am 1. Golfkrieg teil.

Krieg und Frieden. Beklemmende Fragen vor beklemmender Kulisse.

Am Abend gestalteten wir gemeinsam einen Jugendgottesdienst, an dem wir uns über unsere von Gott gegebene Talente Gedanken machten. Alle sprachen Positives über ihren Nachbarn oder Nachbarin. Wir alle sind talentiert für etwas und können in Gottes Namen die Welt verbessern. Amen! Ein letztes Highlight war schliesslich der Besuch des Energie-Erlebniszentrums (EEZ) Aurich.



In diesem Wissenschaftsmuseum konnten die Jugendlichen interaktiv sowie in Wort, Bild und Film über Fragen zu energetischer und ökologischer Nachhaltigkeit informieren und sich spielerisch ihre eigene Energiewende herbeiführen, was sie mit Feuereifer taten.

Mein Eindruck: Das EEZ ist ein gelungenes Stück Umweltpädagogik.

Die Zeit fliegt. Und schon war der Tag der Rückfahrt gekommen.

Die Rückfahrt. Ein bisschen melancholisch wird man an dem Tag dann ja doch. Und während ich in ebendiesem emotionalen Zustand vom Frühstücksraum auf dem Weg in mein Zimmer war, um die letzten Sachen zu packen und die Jugendlichen zum Aufräumen anzuhalten, schrillte mein Handy den Breaking News Ton. Sollte ich draufschauen, nur um mich einmal mehr über den «Doppelwumms» zu informieren?

«Naja gut, bringe ich es hinter mich», führte ich einen inneren Monolog zum digitalen Alarm und zog das Handy hervor. Was ich dort las, war jedoch mindestens ein Dreifachwumms: «Wegen eines Fehlers im Kommunikationssystem stellt die Deutsche Bahn den Verkehr in Norddeutschland ein».

Da hilft kein Schummeln: Ostfriesland liegt in Norddeutschland.

Nichts fuhr. Absolut nichts. Was tun?

Hektisch suchten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ponyhauses und ich nach offenen Bahnhöfen und stellten fest, dass der Nächste sich in Nordrhein Westfalen befindet.

Geschlagene drei Autostunden entfernt!

Also los!

Während der Fahrt im Auto überschlugen sich per Breaking News die Ereignisse; erst war von einem Computerfehler bei der Bahn die Rede, dann von gezielter Sabotage und schliesslich hiess es, der Bahnverkehr laufe wieder an.

Also Kehrtwandel! Nicht nach Nordrhein-Westfalen, sondern zurück zum Ursprungsbahnhof.

Dort kam auch alsbald eine Regionalbahn, die uns nach Bremen brachte. Die dortige IC-Verbindung nach Hannover hingegen fiel aus. Die nächste auch. Die übernächste auch. Wir endeten in einer (*übervollen*) Regionalverbindung in die niedersächsische Landeshauptstadt.



Wie sollte es von dort weiter gehen? Zwei ICE-Verbindungen nach Mannheim mit Anschluss nach Basel SBB fielen ebenfalls aus. Ich entsann mich, dass von Karlsruhe aus ständig Züge nach Basel fahren. Also auf nach Karlsruhe. Und – heureka! Ich fand eine Verbindung nach dorthin. Es war «nur» ein IC, aber besser als nichts. Und wir riskierten nicht, spät am Abend in Mannheim zu stranden, weil wieder ein Zug ausgefallen wäre.

Ich checkte die Abfahrtzeit: Abfahrt in fünf Minuten.

Jetzt aber schnell!

Wir griffen unser Gepäck und hasteten was-hast-du-was-kannst-du zum Gleis.

Der Zug stand noch da!

Nichts wie hinein!

Wir fanden sogar freie Plätze. Erleichtert ließen wir uns nieder. Doch dann kam die Ansage der Ansagen, die ich mit gutem Gewissen als Vierfachwumms bezeichnen möchte: «Die Abfahrt des Zuges verspätet sich auf unbekannte Zeit, da der Lokführer dieses Zuges sich in einem Zug befindet, der auf unbekannte Zeit verspätet ist.» Aber keine Sorge, der Lokführer wäre ja unterwegs und bald ginge es hoffentlich los.

Im Schnelldurchgang reflektierte ich im Kopf meine Kernkompetenzen. Ich kann predigen, taufen, trauen, beerdigen, Konfirmationsunterricht halten, all dies sind potenziell bewegende Anlässe. Da müsste ich doch eigentlich auch eine Lokomotive bewegen können, zumal im Wort Lokomotive das lateinische Wort «movere» für bewegen steckt.

Selbstbewusst stand ich auf und versuchte mich mit den Worten «lassen sie mich durch, ich bin Pfarrer» Richtung Lok durchzuschlagen. Die Augen der Konfis glänzten vor Bewunderung. Die Schaffnerin eilte herbei und fühlte mir die Stirn. Auf meine Bemerkung, dass ich Pfarrer sei und den Zug nunmehr selbst nach Karlsruhe zu fahren gedenke, da ja der Lokführer fehle und es in der Schrift hiesse «was ihr getan habt einem meiner geringsten Brüder, das habt ihr mir getan», sprach sie beruhigend auf mich ein. Sie erklärte mir, dass sie kein geringer Bruder, sondern eine Schwester sei. Ausserdem hätte ich sicherlich schon einen anstrengenden Tag gehabt und daher ein Anrecht, mich einfach zu setzen, auszuruhen und mich vom Eisenbahnerdienst «auch mal ein Stück weit abzugrenzen.»

Ich nahm ihren Rat an.

Sie war eine gute Seelsorgerin.

Während sie sprach, kam ein Herr mit Dienstmütze hinzu, tippte sie an die Schulter und bemerkte: «Ich bin da. In drei Minuten gehts los.»

Der Lokführer.



Kurze Zeit später rollten wir störungsfrei gen Karlsruhe. Und bekamen unmittelbar Anschluss nach Basel. Um exakt 23.59 Uhr erreichten wir Dornach.

Einmal mehr ging es mit vielversprechenden jungen Leuten ins Ostfriesische.

Keine Reise ist wie die andere.

Ich hatte die Ehre, neun fantastische junge Menschen zu begleiten, die, jeder und jede für sich, einzigartig sind. Die liebevoll-solidarisch miteinander umgingen. Und sich auch nicht durch die turbulente Rückfahrt aus der Ruhe bringen liessen.

Was lehrt uns die Fahrt?

Die Schöpfung ist einmalig. Es liegt an der Menschheit, sie zu bewahren. Denn es gibt keine Zweite.

Das Gute im Menschen ist quicklebendig. Es will gepflegt werden.

Das Funktionieren der Infrastruktur ist Glückssache und dem Frieden geschuldet.

Der ist nicht selbstverständlich.

In einem Liedvers heisst es:

*Frieden gabst du schon,
Frieden muss noch werden.
Wie du ihn versprichst
Uns zum Wohl auf Erden.
Hilf, dass wir ihn tun,
wo wir ihn erspähen.
Die mit Tränen sähen,
werden in ihm ruhn.*

Dank auch an Sylvia und Jan, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ponyhauses!

Für Interessierte: www.PS-Pfahldiek-an-der-Nordsee.de

Dank an die Kirchengemeinde, die diese Reisen jedes Jahr wieder möglich macht.

Dank an die Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben.

In diesem Sinne, bleiben Sie behütet!

Ihr Pfarrer Haiko Behrens (im Lokführen gänzlich unbewandert)



70 Jahre Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald

Eine Kirchgemeinde entsteht ... «Von den Anfängen bis 1984»

1984 hatte der damalige Präsident der Kirchgemeinde, Walter Lüthi, eine kleine Festschrift verfasst. Anlass war das dreissigjährige Bestehen des Kirchgemeindehauses.

Er erläutert darin die schwierigen Anfänge der Kirchgemeinde. Schwierig vor allem darin, überhaupt gegründet werden zu können. Der Prozess war langwierig und zog sich über Jahrzehnte hin. Die Bemühungen schienen aussichtslos bis die Verfassungs- und Gesetzesrevision der Kanton Basel-Landschaft und Solothurn «den Stein ins Rollen brachten».

Im Juli 1952 trat die Verfassung der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Basel-Landschaft in Kraft. Sie löste die Kirchgenossenschaft Arlesheim auf und erklärte Arlesheim, Aesch-Pfeffingen und Reinach zu selbständigen Kirchgemeinden. Beinahe gleichzeitig wurde im Kanton Solothurn das Gesetz über die Besteuerung der juristischen Personen angenommen. Die beiden Neuordnungen zwangen Dornach dazu, alles zu tun um ebenfalls eine eigenständige Kirchgemeinde zu werden. Denn ausschliesslich selbständige Kirchgemeinden besasssen das Recht zur Steuererhebung und kamen in den Genuss der kantonalen Beiträge, die von den Steuern der juristischen Personen herrührten.

Nach § 53 der Kantonsverfassung mussten die reformierten Stimmberchtigten über die Bildung der reformierten Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald abstimmen. Von den 269 Stimmberchtigten sprachen sich 227 dafür aus.

Und dann ging es ganz schnell ...

Am 17. Oktober 1952 wurde das Gesuch dem Regierungsrat zugestellt. Am 28. Oktober 1952 bereits überwies es dieser dem Kantonsrat. Dessen Präsident, der Dornacher Gemeindepräsident Emil Graber, setzte das Gesuch sofort auf die Traktandenliste und am 23. November 1952 sprach der Kantonsrat die staatliche Anerkennung der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde aus.

Damit war das Ziel erreicht. Die Reformierten von Dornach, Gempen und Hochwald hatten ihre eigene Kirchgemeinde, blieben aber mit Aesch-Pfeffingen, Arlesheim und Reinach Mitglied des neugegründeten Verbands der Reformierten Kirchen des Birseck.

Evelyn Borer, Präsidentin Kirchgemeinderat

Adventsfenster



Liebe Dornacher Einwohnerinnen und Einwohner

Die schöne Adventszeit kommt mit grossen Schritten näher. Auch dieses Jahr möchten wir Sie herzlichst zu den allseits beliebten und traditionellen Dornacher Adventsfenstern einladen.

Wie jedes Jahr suchen wir Familien, Einzelpersonen, Schulklassen, Kindergärten, Geschäfte, Vereine, welche ein Fenster zur Verfügung haben, um einen unvergesslichen Adventskalender zu gestalten.

Reservieren Sie sich Ihr Wunschdatum!

Das jeweilige Fenster zeigt bis zu «seinem Tag» nur das Datum dieses Tages (z. B. 17. Dezember) an. Am betreffenden Tag wird es dann abends um 18 Uhr (mit Ausnahmen) enthüllt und bis zum 31. Dezember 2022 beleuchtet. So entsteht ein richtiger Adventskalender in unserer Gemeinde. Auch dieses Jahr sind wir wieder auf die vielen Ideen und kreativen Kunstwerke der einzelnen Künstlerinnen und Künstler gespannt.

Wer sich angesprochen fühlt und seine Fantasie verwirklichen möchte, meldet sich bei:

Friederike Binder, adventsfenster@refkirchedornach.ch.

Anmeldeschluss: Mittwoch, 15. November 2022.

Schon jetzt bedanken wir uns herzlich bei allen Mitwirkenden unseres gemeinsamen Adventskalenders und verbleiben mit vorweihnachtlichen Grüßen.

AMTSHANDLUNGEN



Taufen

keine



Trauungen

keine



Bestattungen

keine

AMTSWOCHE

Für Amtshandlungen und Seelsorgegespräche stehen Ihnen die folgenden Pfarrpersonen zur Verfügung:

10. Oktober bis 13. November:

Pfarrer Haiko Behrens, Telefon 061 701 29 11

14. bis 20. November:

Pfarrer Erich Huber, Telefon 062 543 07 74

21. November bis 4. Dezember:

Pfarrer Haiko Behrens, Telefon 061 701 29 11

KOLLEKTEN

im September

4. September, Mission 21, Basel	CHF 22.00
11. September, Oeku-Kirche (Kantonalkollekte)	CHF 89.65
18. September, Dornach hilft	CHF 278.50
25. September, Bettagskollekte (anstelle vom 18.09.22, Kantonalkollekte)	CHF 29.85



VERANSTALTUNG

Woche der Religionen

Herzliche Einladung zum Filmabend am 10. November um 20 Uhr im Timotheus-Zentrum.



Wir zeigen im Rahmen der Woche der Religionen den Film «Zwingli». Zwingli ist ein Kinofilm von Stefan Haupt aus dem Jahr 2019 über das Wirken des Reformators Huldrych Zwingli in der Stadt Zürich von 1519 bis zu seinem gewaltsamen Tod im Zweiten Kappelerkrieg im Jahr 1531.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind.



VERANSTALTUNG

Kranken- und Hauspflegeverein Dornach-Gempen-Hochwald

**Einladung zum zweiten Jassturnier am Mittwoch, 9. November, 13.30 – 17.00 Uhr
in der Alterssiedlung Rainpark, Eingang Hügelweg 4, Dornach**

Gespielt wird mit Partner Schieber mit französischen Karten. Der Partner, die Partnerin wird zugelost. Der Einsatz beträgt CHF 10 pro Person. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Anmeldung bis am Montag, 31. Oktober 2022, an Elisabeth Bremgartner, Unt. Zielweg 24, Dornach, Mobile 079 197 34 72, elisabeth.bremgartner@khpv.ch.

KINDER UND JUGEND

Herzlichen Dank Antonella Hauser!

Ein weiteres bemerkenswertes Kapitel in der Evang.-ref. Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald geht zu Ende.

Antonella Hauser hat sich entschieden, nach 9 Jahren die Schatzsuche an die Kinder- und Jugendarbeit zu übergeben. Ekramy Awed konnte am «bible adventure» die Familien kennenlernen und Kontakte knüpfen. Die Stimmung an diesem Anlass war gut und fröhlich.

Nach vielen Samstagvormittagen, der Teilnahme an Gottesdiensten, Herbstlagern und zuletzt im Sommer 2022 mit Campus 22 geht die Ära der Schatzsuche zu Ende und mündet im neuen Kindertreff, geleitet vom neuen Leiter der Kinder- und Jugendarbeit. Antonella Hauser hat es verstanden, lange Zeit

auch unterstützt von Monika Plüss, junge Menschen mit den Geschichten der Bibel vertraut zu machen. Sie konnten unter ihrer Leitung das Gehörte diskutieren, in Bastelarbeiten oder in Bilder umsetzen, die Gemeinschaft und das gemeinsame Spiel pflegen. Die jährlichen Lager leitete sie zusammen mit ihrem Mann Andi, unterstützt von ihren Kindern und jugendlichen Leiterinnen und Leitern.

Der Kirchgemeinderat der Evang.-ref. Kirchgemeinde dankt Antonella Hauser für das langjährige grosse Engagement und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Evelyn Borer

Kindertreff

Der Kindertreff findet ab sofort wieder wöchentlich statt und beginnt jeweils um 14 Uhr im Kirchgemeindehaus am Gempenring 18

Termine: **2. November**
 9. November
 16. November
 23. November
 30. November

Für Anmeldung, Fragen und Anliegen steht Ihnen Ekramy Awed zur Verfügung

Tel. 076 571 65 11 ekramy.awed@refkirchedornach.ch

Jugendtreff

Der Jugendtreff findet jede zweite Woche statt und dauert von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus am Gempenring 18

Termine: **4. November**
 18. November

SENIORINNEN UND SENIOREN

Hobelträff

Der Mittagstisch findet von Oktober 2022 bis Mai 2023 jeweils am zweiten Donnerstag statt.

Im November muss er wegen der Kunstausstellung im Hobelträff um eine Woche verschoben werden.

Termine:

13. Oktober	9. Februar
17. November (3. Donnerstag!)	9. März
8. Dezember	13. April
12. Januar	11. Mai

Ansprechperson: Marlene Vögtli,
Tel. 061 751 46 91, marlene.voegli@bluewin.ch





AGENDA

Gottesdienste

Sonntag, 6. November

10 Uhr, Gemeinsamer Gottesdienst des Birsecker Verbandes zum Reformationssonntag mit Abendmahl im Timotheus-Zentrum mit Pfarrer Haiko Behrens, Pfarrerin Inga Schmidt, Pfarrer Marc-Andrin Eggenschwiler. Musik: Raouf Mamedov und Cyrill Rüttimann (*Solist*)

14 Uhr, Ökum. Totengedenkfeier in der katholischen Kirche Dornach mit Pfarrer Haiko Behrens und Rita Hagenbach. Musik: Raouf Mamedov, Kaffeestube

Sonntag, 13. November

10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum mit Pfarrer Haiko Behrens. Musik: Raouf Mamedov

Freitag, 18. November

15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Alters- und Pflegeheim Wollmatt mit Pfarrerin Cristina Camichel. Musik: Raouf Mamedov

Sonntag, 20. November

10 Uhr, Gottesdienst im Timotheus-Zentrum mit Pfarrerin Cristina Camichel.

Musik: Raouf Mamedov und Franziska Badertscher (*Flötistin*)

Freitag, 25. November

17 Uhr, Festgottesdienst «70 Jahre Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Dornach-Gempen-Hochwald» im Timotheus-Zentrum mit Pfarrer Haiko Behrens und Kirchgemeinderatspräsidentin Evelyn Borer. Musik: Raouf Mamedov und Manuel Leuenberger

Sonntag, 27. November

10 Uhr, Gottesdienst zum 1. Advent mit Tauferinnerung im Timotheus-Zentrum mit Pfarrer Haiko Behrens.

Musik: Raouf Mamedov und Ensemble Voce Viva

Verschiedenes

Mittwoch, 9. November

13.30 – 17 Uhr, Jassturnier, Alterssiedlung Rainpark, Hügelweg 4

Donnerstag, 10. November

20 Uhr, Zwingli-Filmabend zur Woche der Religionen im Timotheus-Zentrum. Sie sind herzlich eingeladen.

Details zum Anlass finden Sie auf Seite 6

Freitag, 11. November

18 Uhr, «Du glaubst? – Wie witzig!» – 3. Dornacher Preacher Slam im Timotheus-Zentrum zur Woche der Religionen. Seien Sie dabei!

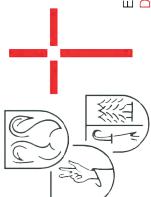
Freitag, 25. November, 19 Uhr

18 Uhr, Abend der offenen Tür in den Räumlichkeiten des Kirchenzentrums. Unterhaltungsprogramm für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Jubiläumsfeierlichkeiten

19 Uhr, Timo-Tellings im Gemeinschaftssaal.
Anekdoten rund um das Gemeindeleben



Evangelisch-reformierte Kirche
Dornach - Gempen - Hochwald



Aktuelle Informationen unter: www.refkirchedornach.ch

